

12. Die Verkehrswege des Erzgebirges.

I. Lehrmittel: Karte von Sachsen. Oebauer, Silber. Vociel, Neuweltel. M. u. Schönich, das Erzgebirge. Wegner, das Erzgebirge. Wiesel, die ältesten Wege in Sachsen.

II. Lehrgang: 1. Der frühere Mangel an Verkehrswegen. 2. Die unvollständigen Anschlußpunkte der Verkehrswege. 3. Die Verkehrsstrahlen im allgemeinen. 4. Einzelne Verkehrsstrahlen im besonderen. 5. Der Bahnverkehr.

III. Lehrstunde:

Heute wollen wir die wichtigsten Verkehrswege kennen zu lernen suchen, welche das Erzgebirge durchziehen.

1. In früheren Jahrhunderten gab es im Erzgebirge keine sicheren Wege und Stege. Ungebändigt schossen die Wasser von den Bergen nieder. Weite Strecken wurden von Sümpfen und moorigen Tümpeln überzogen, „darinnen nicht nur Lastwagen, sondern auch Menschen und Vieh versanken, hingegen die wilde Sau sich gebadet, die Bären abgekühtet, die Hirche und Wölfe sich gekühtet haben“. Dichte Wälder umschlossen Tal und Höhen. Das ganze Gebirge war eine schreckliche „Wüstung“. Dazu kamen „so viel grimziger, reißender Tiere, die sich in einem so alten und rauhen, unbewohnten Waldgebirge unzählig vermehrten. Die Einsamkeit selbst in einer so ungehorenen, unbewohnten Wildnis erweist, daß dieses alte Gebirge fast allen fünf Sinnen des Menschen verdrücklich gefallen.“ Das ist ein düsteres Bild, welches eine alte Vaterlandskunde (Hiftor. Schauplatz des Meißner Ober-Erz-Gebirges, 1699) von der Unwegsamkeit und Unwirtlichkeit unseres Gebirges entwirft. Welche Mühe und Ausdauer hat es da gekostet, die Wasser zu regeln, den Wald zu lichten, das Wild zu erlegen und Wege durch die „Wüstung“ zu bahnen!

2. Wehrten schon Wasser und Reichland, Wald, Wüstung und Wild dem Vordringen der Anwohner in das Innere des Gebirges, so schien sich dieses in seinem mächtigen Aufbau selbst geradezu als eine unübersteigliche Schranke zwischen Sachsen und Böhmen anzurichten. Dennoch bietet die Natur der Gebirgsgliederung von selbst einige Anknüpfungspunkte zur Anlage von Verkehrswegen zwischen diesen Nachbarländern dar. Zunächst löst sich der Südhang des Erzgebirges, welches vom Eger- und Viciatal her wie ein un durchdringlicher Wall anzusteigen scheint, bei unserer Annäherung in eine Reihe einzelner Bergkluppen und Vorsprünge auf, die durch Talenkungen voneinander getrennt werden und dadurch selbst zum Eindringen auffordern. Ferner ist der Rücken unseres Gebirges nicht ein steil aufgerichteter und scharfgeschlossener Firs, sondern vielmehr eine sanft gewölbte Fläche, in der flache Einsattelungen als Pässe dienen. Solche Übergänge werdet ihr selbst bestimmen können, wenn ihr auf unserer Karte die Straßen